

## Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrates.

(Vom 13. Dezember 1897.)

Es werden folgende Bundesbeiträge bewilligt:

1. Dem Kanton Glarus an die Kosten für Entwässerung eines Erdschliffes in den Spritzbächen auf Braunwald, Gemeinde Rüti (Voranschlag Fr. 17,100), im Maximum Fr. 6840;
2. dem Kanton St. Gallen an die Mehrarbeiten bei der Entwässerung auf dem Ruck bei Wallenstadt 40 % der aus der Endabrechnung sich ergebenden Summe von Fr. 3543. 30, im Maximum Fr. 1417. 32;
3. dem Kanton Zürich an die Kosten der Entwässerung nachstehend verzeichneter Grundstücke Bundesbeiträge von je 25 % in den jeweiligen angegebenen Maxima:
  - a. der Entwässerungsgenossenschaft Altikon, betreffend die „Wald- und Lowiesen“, 3,96 ha., Drainlänge 1940 m. (Kostenvoranschlag Fr. 2500), im Maximum Fr. 625;
  - b. der Genossenschaft für Entwässerung der „Gernäcker und Seewiesen“ in Eschlikon-Dynhard, 2,8 ha., Grabenlänge 1210 m. (Fr. 1700), im Maximum Fr. 425;
  - c. der Genossenschaft für Entwässerung der „Garten- und Stegwiesen“ bei Dägerlen, sowie der „Betten-, Breiten- und Steinäcker“ bei Berg, 14,955 ha., Drainlänge 7000 m. (Fr. 8700), Bundesbeitrag Fr. 2175;
  - d. der Genossenschaft für Entwässerung der „Lang-, Gisler- und Ebnetäcker“ in Grüt-Dynhard, 9,28 ha., Grabenlänge 4630 m. (Fr. 5800), Bundesbeitrag Fr. 1450;
  - e. der Genossenschaft für Entwässerung der „Mösliwiesen“ im Stierriet zu Wallisellen, 7,8 ha., Grabenlänge 3337 m. (Fr. 4300), Bundesbeitrag Fr. 1075;
  - f. der Genossenschaft für Entwässerung im „Hofacker und Boll“ zu Gütighausen (Thalheim), 3,86 ha., Grabenlänge 1820 m. (Fr. 2400), Bundesbeitrag Fr. 600;
  - g. der Genossenschaft für Entwässerung der „Langen-, Roos-, Kengel- und Eichwiesen“ in Nürensdorf, 5,05 ha., Grabenlänge 2435 m. (Fr. 3240), Bundesbeitrag Fr. 810.

(Vom 16. Dezember 1897.)

In Ersetzung des verstorbenen Herrn Nationalrat Häberlin wird als Vertreter des Bundesrates im Verwaltungsrate der schweizerischen Nordostbahn für den Rest der mit dem 31. März 1899 auslaufenden Amtsperiode gewählt: Herr Nationalrat Dr. Alfred Fehr, Obergerichtspräsident in Frauenfeld.

Herr Fernand Du Martheray, von Rolle, Sekretär der schweizerischen Gesandtschaft in Wien, wird zum Legationsrat bei dieser Gesandtschaft befördert.

Herr Kavallerieoberst Viktor Fehr in Karthaus, Ittingen, wird auf sein Gesuch vom Kommando der Kavalleriebrigade III unter Verdankung seiner Dienste auf Ende dieses Jahres entlassen und unter die nach Art. 58 der Militärorganisation zur Verfügung des Bundesrates stehenden Offiziere versetzt.

Die nachgenannten Unteroffiziere werden zu Lieutenants der Festungsartillerie ernannt:

Weber, Albert, von und in Biel.  
 Büchi, Robert, von Winterthur, in Bern.  
 Hagenbuch, Hermann, von Aarau, in Biel.  
 Weber Hans, von Winterthur, in Delsberg.

Das allgemeine Bauprojekt der Bern-Muri-Gümligen-Worb-Bahn wird unter einigen Bedingungen genehmigt.

(Vom 20. Dezember 1897.)

Vorgängig der Genehmigung des Schultableaus pro 1898 werden die Unteroffiziersschulen der Verwaltungstruppen wie folgt festgesetzt:

#### *I. Schule:*

Für Unteroffiziere der Infanterie, der Geniehalbbataillone, der Kriegsbrückenabteilung, der Verwaltungs- und Sanitätstruppen des IV. Armee-corps, sowie der Festungstruppen und Sicherheitsbesetzungen des Gotthard deutscher Zunge (ausgenommen Positionsabteilung IV) vom 24. Januar bis 15. Februar in Zug.

*II. Schule:*

Für Unteroffiziere der Infanterie, der Geniehalbbataillone, der Kriegsbrückenabteilung, der Verwaltungs- und Sanitätstruppen des III. Armeecorps, sowie der Positionsartillerie Abteilungen III, IV und V vom 17. Februar bis 11. März in Frauenfeld.

*III. Schule:*

Für Unteroffiziere der Infanterie, der Geniehalbbataillone, der Kriegsbrückenabteilung, der Verwaltungs- und Sanitätstruppen des II. Armeecorps, sowie für sämtliche Eingeteilte der Kavallerie, der Feld- und Gebirgsartillerie, der Telegraphen- und Eisenbahncompagnien und des Armeetrains der schweizerischen Armee vom 14. März bis 5. April in Thun.

*IV. Schule:*

Für Unteroffiziere der Infanterie, der Geniehalbbataillone, der Kriegsbrückenabteilung, der Verwaltungs- und Sanitätstruppen des I. Armeecorps, sowie der Positionsartillerie Abteilungen I und II und der Festungstruppen und Sicherheitsbesetzungen des Gotthard und von St. Maurice romanischer Zunge; außerdem für alle in die Schulen I—III Nichteingerückten vom 20. September bis 12. Oktober in Bern.

---

Dem Gesuche des Herrn Oberstlieutenant W. Dietschy in Basel um Entlassung aus der Wehrpflicht auf den 31. dies wird unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

---

Herr Oberstlieutenant J. J. Bösch in Kappel wird auf sein Gesuch auf 31. dies vom Kommando der Corpsartillerie IV entlassen und unter die nach Art. 58 der Militärorganisation dem Bundesrat zur Verfügung stehenden Offiziere eingereiht.

---

Herrn James T. Du Bois, Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika, in St. Gallen, wird das Exequatur erteilt.

---

Nachdem die eidgenössischen Räte den Entwurf eines Bundesbeschlusses betreffend die Beteiligung der Schweiz an der Welt-

ausstellung in Paris im Jahr 1900 angenommen haben, wird der am 26. Februar 1897 provisorisch ernannte Herr Nationalrat G. Ador in Genf definitiv zum schweizerischen Generalkommissär für diese Ausstellung, und Herr A. Jegher, Ingenieur in Zürich, ebenfalls definitiv zum Generalsekretär gewählt.

---

## Wahlen.

---

(Vom 20. Dezember 1897.)

*Post- und Eisenbahndepartement.*

Postverwaltung.

Postcommis in Aarau:	Herr Jakob Zimmermann, von Oberflachs, Postcommis in Zürich.
Kreispostcontroleur in St. Gallen:	" J. Georg Martin Seitz, von Rheineck, Postdienstchef in St. Gallen.



## Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1897
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	52
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.12.1897
Date	
Data	
Seite	1406-1409
Page	
Pagina	
Ref. No	10 018 137

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.